



Kindertagesbetreuung 2020

Ausgewählte aktuelle und langfristige Entwicklungen in Rheinland-Pfalz



Von Markus Elz

Die Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für die Kindertagesbetreuung sowie deren kontinuierliche Anpassung an die jeweiligen gesellschaftlichen Herausforderungen ist ein zentrales politisches Handlungsfeld mit erheblichen Auswirkungen auf andere gesellschaftliche Felder wie beispielsweise die Arbeitsmarkt- oder die Bildungspolitik. Die amtliche Statistik liefert mit den jährlichen Erhebungen über die Personen und Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege die erforderliche Entscheidungsgrundlage für die verantwortlichen Akteurinnen und Akteure. In diesem Beitrag werden anhand dieser Datenbasis ausgewählte aktuelle und langfristige Entwicklungen der Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz vorgestellt.

Ausbau der Kindertagesbetreuung als zentrales familienpolitisches Thema

Wichtiges
politisches
Handlungsfeld

Kindertagesstätten und Tagespflegepersonen spielen für die Bildung und Erziehung der Kinder eine große Rolle und sollen zudem ihren Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern. Der bedarfsgerechte und qualitative Ausbau des Angebots der Kindertagesbetreuung ist daher ein zentrales familienpolitisches Thema, dessen Ausgestaltung auch in andere gesellschaftliche Felder wie die Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik hineinwirkt und somit letztlich auch Einfluss auf Fragen der Gleichstellung sowie sozialen Teilhabe jeder bzw. jeden Einzelnen in der Gesellschaft hat.

Um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden, wurde in den zurückliegenden

Jahren insbesondere das Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren sukzessive ausgebaut. Nachdem bereits seit 1996 ein Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt besteht, wurde dieser ab dem Jahr 2010 auf das vollendete zweite und schließlich ab August 2013 auf das vollendete erste Lebensjahr ausgedehnt.

Die mit dem im Herbst 2019 verabschiedeten Kita-Zukunft-Gesetz eingeführte Beitragsfreiheit ab dem vollendeten zweiten Lebensjahr zum 1. Januar 2020 könnte in den kommenden Jahren die Nachfrage nach Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter drei Jahren weiter stimulieren und somit auch zusätzliche Anforderungen an Personal und Ausstattung der Einrichtungen schaffen.

Kontinuierliche
Anpassung des
Betreuungs-
angebots an
familienpoliti-
sche Anforder-
ungen ...

... mit Auswir-
kungen auf
Einrichtungen
sowie Zahl und
Ausgestaltung
der Betreuungs-
verhältnisse

Statistiken zur Kindertagesbetreuung

Vor dem Jahr 2006 wurden im Bereich der Kindertagesbetreuung lediglich alle vier Jahre Angaben zu den genehmigten Plätzen sowie dem eingesetzten Personal in Kindertageseinrichtungen erhoben.

Nach dem aktuellen Konzept erfolgt eine Vollerhebung zum Stichtag 1. März (zwischen 2006 und 2009 Stichtag 15. März) sowohl bei allen Kindertageseinrichtungen als auch – zur Ermittlung von Informationen der öffentlich geförderten Kindertagespflege – bei den Jugendämtern des Landes. Rechtsgrundlage sind die §§ 98 – 103 des Sozialgesetzbuches Achten Buch (SGB VIII), die den Rahmen der Erhebungen regeln.

Statistik der Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen

Die Erhebung bietet einen Überblick über das Angebot verschiedener Formen der Betreuung in Tageseinrichtungen für Kinder sowie die personellen Voraussetzungen für den bedarfsgerechten Ausbau dieses Angebots. Sie liefert somit die erforderlichen Grunddaten für die Planung von Tageseinrichtungen für Kinder auf örtlicher und überregionaler Ebene. Erfasst werden u. a. folgende Angaben:

Kindertageseinrichtungen

- Art und Rechtsform des Trägers
- Öffnungszeiten
- Anzahl der Gruppen und der genehmigten Plätze

Betreute Kinder

- Alter und Geschlecht
- Eintrittsdatum in die Tagesbetreuungseinrichtung
- Zeitlicher Umfang der Betreuung
- Mittagsverpflegung
- Migrationshintergrund und vorrangig gesprochene Sprache
- Bezug von Eingliederungshilfe und Bezugsgrund
- Schulbesuch

Pädagogisches und Verwaltungspersonal

- Alter und Geschlecht
- Stellung im Beruf

- Höchster Berufsausbildungsabschluss
- Arbeitsbereiche und Wochenstunden

Hauswirtschaftliches und technisches Personal

- Geschlecht
- Wochenstunden

Statistik der Kinder und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege

Seit 2006 werden auch Angaben über nach § 23 SGB VIII öffentlich durch die Jugendämter geförderte Kindertagespflegeverhältnisse ermittelt. Rein privat organisierte Betreuungsverhältnisse werden nicht erfasst. Die Erhebung umfasst Angaben zu den betreuten Kindern und den betreuenden Tagespflegepersonen. Sie ergänzt die Statistik über Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen für eine umfassende Grundlage der örtlichen und überörtlichen Planung der Kindertagesbetreuung. Erfasst werden u. a. folgende Angaben:

Betreute Kinder

- Alter und Geschlecht
- Beginn der Tagespflege
- Verwandtschaftsverhältnis zur Tagespflegeperson
- Zeitlicher Umfang der Betreuung
- Mittagsverpflegung
- Migrationshintergrund und vorrangig gesprochene Sprache
- Bezug von Eingliederungshilfe und Bezugsgrund
- Umfang der öffentlichen Förderung
- gleichzeitig bestehende andere Betreuungsarrangements
- Schulbesuch des Kindes (seit 2009)

Tagespflegepersonen

- Alter und Geschlecht,
- Art und Umfang der Qualifikation (Abschluss, Qualifizierung)
- Zahl der betreuten Kinder (öffentlich geförderte Betreuungsverhältnisse)
- Ort der Betreuung

**T1 Kindertagesbetreuung 2020**

Betreute Kinder insgesamt ¹		171 039
	In Tageseinrichtungen betreute Kinder	167 217
	0 – 3 Jahre	32 829
	3 – 6 Jahre	108 153
	6 – 14 Jahre	26 235
	Personal in Tageseinrichtungen	41 263
	Pädagogisches und Verwaltungspersonal	33 895
	davon weiblich	31 902
	Hauswirtschaftliches und technisches Personal	7 368
	Zahl der Tageseinrichtungen	2 572
	Öffentliche Träger	1 251
	Freie Träger	1 321
	privat-gemeinnützig	1 290
	darunter:	
	Caritasverband / sonstige katholische Träger	667
	Diakonisches Werk / sonstige evangelische Träger	422
	privat-nichtgemeinnützig	31
	In Tagespflege betreute Kinder	4 822
	0 – 3 Jahre	3 125
	3 – 6 Jahre	663
	6 – 14 Jahre	1 034
	Tagespflegepersonen	1 505
	darunter: weiblich	1 459

¹ Sowohl in Tagespflege als auch in einer Tageseinrichtung bzw. Ganztagschule wurden 1 000 Kinder betreut.

Anpassung des Angebots für das klassische Kindergartenalter

Aber auch mit Blick auf die nach wie vor größte Altersgruppe der Kinder im klassischen Kindergartenalter zwischen drei und unter sechs Jahren wurden und werden regelmäßig Anstrengungen unternommen, um das Betreuungsangebot an die heutigen Anforderungen anzupassen und dessen Qualität zu verbessern. Zuletzt wurde im Rahmen des Kita-Zukunft-Gesetzes ein Veränderungsprozess eingeleitet, der u. a. Investitionen in Ausstattung und Räumlichkeiten, die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften, die Schaffung neuer Förderan-

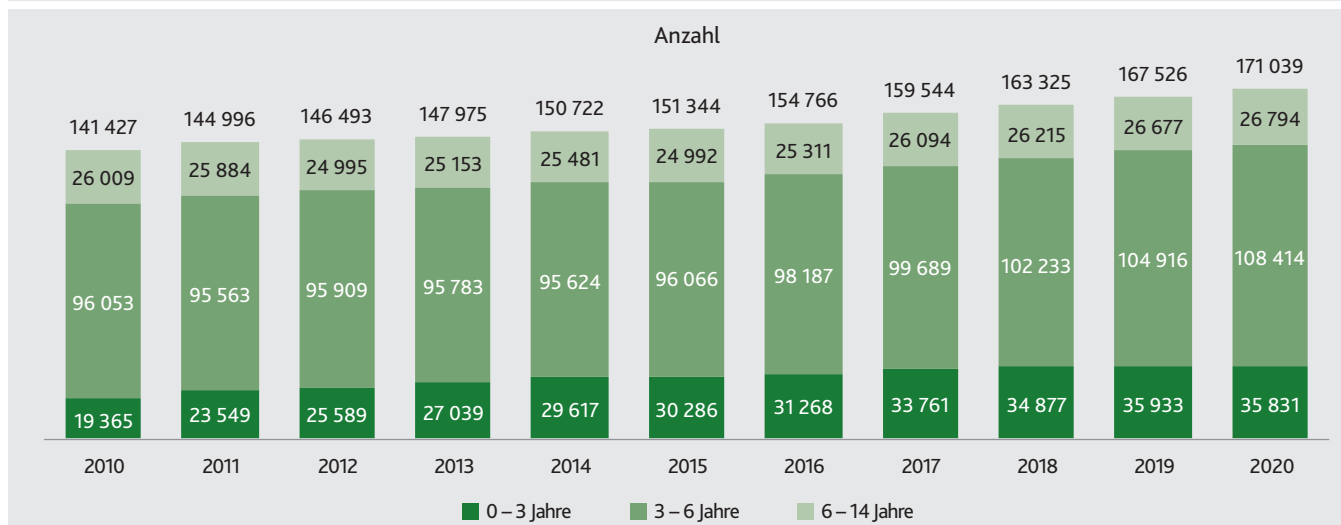
gebote sowie einen erweiterten Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung umfasst.

Langfristiger Zuwachs der Betreuungsverhältnisse

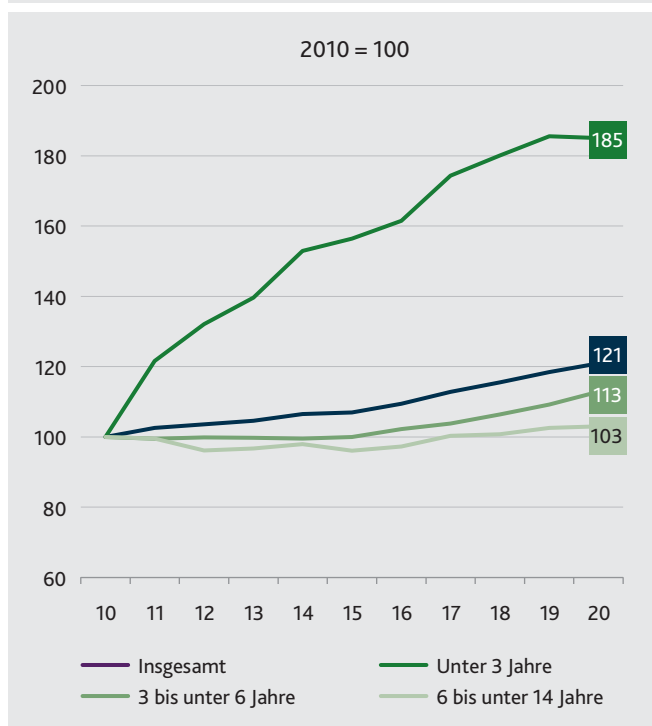
Zum Stichtag 1. März 2020 wurden in Rheinland-Pfalz insgesamt 171 039 Mädchen und Jungen unter 14 Jahren in Kindertagesstätten oder durch Tagespflegepersonen betreut. Dies ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um rund 3 500 Kinder bzw. 2,1 Prozent. Der Aufbau von Betreuungsverhältnissen außerhalb des Elternhauses setzte sich somit wei-

Zuwachs um 29 600 Betreuungsverhältnisse bzw. 21 Prozent in zehn Jahren

G1 Betreute Kinder 2010–2020 nach Altersgruppen



G2 Betreute Kinder 2010–2020 nach Altersgruppen



ter fort. Alleine in den zurückliegenden zehn Jahren hat sich deren Anzahl kontinuierlich um insgesamt rund 29 600 Kinder bzw. 21 Prozent erhöht.

Aufgrund des fortschreitenden Ausbaus der Kapazitäten zur Betreuung von Kindern vor Vollendung des dritten Lebensjahres trug diese Altersgruppe maßgeblich zu dieser Wachstumsdynamik bei. Alleine in den vergangenen zehn Jahren war ein deutlicher Anstieg um knapp 16 500 betreute Kinder bzw. 85 Prozent zu beobachten. Zuletzt hat sich dieser Trend allerdings verlangsamt (Veränderung 2020 gegenüber 2019: –102 Kinder bzw. –0,3 Prozent).

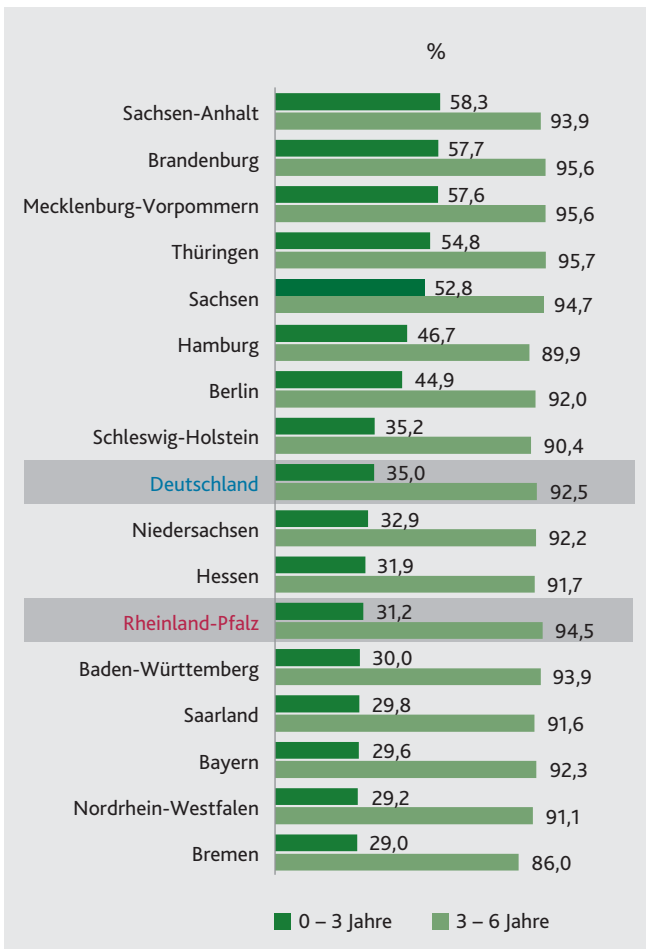
Ausbau des U3-Angebots trägt langfristig maßgeblich zum Wachstum bei

Anfang März 2020 gab es in Rheinland-Pfalz insgesamt 35 800 Betreuungsverhältnisse für Kinder unter drei Jahren. Bezogen auf alle Kinder dieses Jahrgangs entspricht dies einer Quote von 31,2 Prozent; zehn Jahre zuvor lag dieser Wert erst bei 20,1 Prozent. Bereits vor rund fünf Jahren hat sich diese Kennzahl – trotz zunehmender Betreuungsverhältnisse – auf dem aktuellen Niveau nahe 30 Prozent eingependelt. Rheinland-Pfalz liegt damit im Mittelfeld der westdeutschen Flächenländer und unterhalb des Bundesdurchschnitts von 35 Prozent. Grund für die Seitwärtsbewegung ist ein mit dem Jahr

U3-Betreuungsquote stagniert seit einigen Jahren bei rund 30 Prozent



G3 Betreuungsquoten 2020 nach Bundesländern



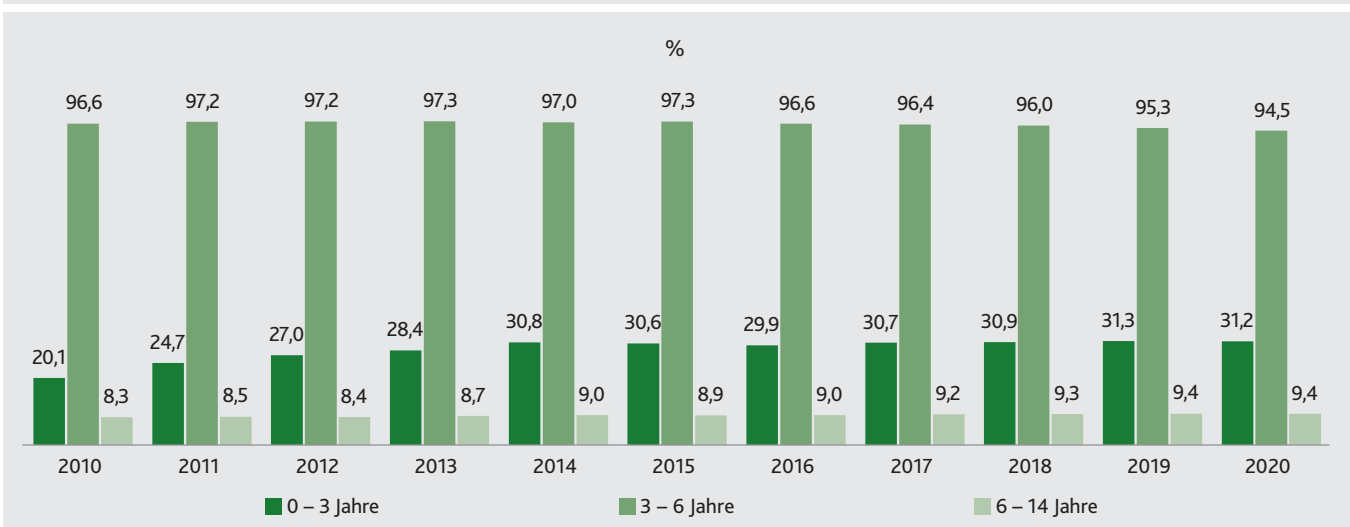
2015 einsetzendes Wachstum der Bevölkerung in dieser Altersgruppe – u. a. eine Folge gestiegener Geburtenzahlen durch erhöhte Zuwanderung.

Eine Betrachtung der einzelnen Altersjahre zeigt, dass die beschriebene Entwicklung vor allem aus einer zunehmenden Betreuung der Kinder im dritten Lebensjahr resultiert. In dieser Altersgruppe lag die Betreuungsquote im März 2020 bei 70,9 Prozent und damit rund 24 Prozentpunkte über dem Wert von 2010. Aber auch Eltern von Kindern im zweiten Lebensjahr nehmen Angebote der Kinderbetreuung vermehrt wahr; die Betreuungsquote stieg in dieser Gruppe im gleichen Zeitraum von 10,9 Prozent auf aktuell 19,8 Prozent. Weiterhin selten findet hingegen eine außerhäusliche Betreuung von Kindern im ersten Lebensjahr statt (Betreuungsquote: 1,2 Prozent).

Nur selten außerhäusliche Betreuung im ersten Lebensjahr

Die Mehrheit der außerfamiliär betreuten Kinder sind nach wie vor Jungen und Mädchen im klassischen Kindergartenalter, d. h. die 3- bis unter 6-Jährigen. Im Berichtsjahr 2020 befanden sich in Rheinland-Pfalz rund 108 400 Kinder dieses Alters in Tagesbe-

G4 Betreuungsquote 2010–2020 nach Altersgruppen



Seit fünf Jahren steigende Zahl betreuter Kinder im klassischen Kindergartenalter

betreuung. Dies entspricht einem Anteil von rund 63 Prozent an allen Betreuungsverhältnissen.

Deren absolute Zahl war bis zum Jahr 2011 rückläufig. Nach einer kurzen Phase der Stagnation setzte auch in dieser Altersgruppe seit dem Jahr 2015 eine Wachstumsdynamik ein, sodass im Rückblick auf die letzten zehn Jahre in Summe ein Anstieg um 13 Prozent zu verzeichnen ist. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Zunahme um 3 500 Jungen und Mädchen bzw. 3,3 Prozent zu beobachten, sodass die Dynamik – relativ betrachtet – am aktuellen Rand erstmals seit Beginn der Erhebung stärker ausgeprägt ist als im Bereich der U3-Betreuung.

Bezogen auf die Bevölkerung gleichen Alters ergibt sich im Jahr 2020 eine Betreuungsquote von 94,5 Prozent.

Während der Indikator in vielen westdeutschen Flächenländern vor zehn Jahren noch

unterhalb von 90 Prozent lag, schwankte dieser in Rheinland-Pfalz bis ins Jahr 2015 um den Wert von 97 Prozent. Weil die Anzahl der Kinder in dieser Altersgruppe zuletzt ebenfalls stieg, ging die Betreuungsquote – trotz absoluter Zunahme der Betreuungsverhältnisse – leicht zurück.

Alle Kinder, die bis zum 31. August das sechste Lebensjahr vollenden, sind im gleichen Jahr schulpflichtig. Ergänzend zum Schulbesuch nimmt ein Teil der unter 14-jährigen Kinder Tagesbetreuung in einer Tageseinrichtung oder in Tagespflege in Anspruch.

Im März 2020 nutzten in Rheinland-Pfalz von den 6- bis unter 14-jährigen insgesamt knapp 26 800 Kinder ein Angebot der Tagesbetreuung und damit nur unwesentlich mehr als im Jahr davor (+117 Kinder bzw. +0,4 Prozent). Nachdem die Anzahl der Betreuungsverhältnisse in dieser Altersgruppe zwischen 2012 und 2016 rückläufig war, ist sie in den

Rückgang der Betreuungsquote infolge verstärkten Bevölkerungswachstums

Betreute Kinder, Besuchsquote und Betreuungsquote

Die **Gesamtzahl der betreuten Kinder** setzt sich zusammen aus allen in Tageseinrichtungen betreuten Kindern sowie Kindern, die in einem oder mehreren Tagespflegeverhältnissen betreut werden, darüber hinaus jedoch kein weiteres Angebot der Kindertagesbetreuung (z. B. Krippe, Kita, Hort, Ganztagschule) wahrnehmen. Diese Vorgehensweise soll Doppelzählungen vermeiden, die durch die beiden getrennten Erhebungen in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege bei den Jugendämtern entstehen können. Die Gesamtzahl ist daher stets größer (oder zumindest genauso groß) wie die Summe aller Betreuungsverhältnisse in den Statistiken zu den Tageseinrichtungen sowie der Tagespflege.

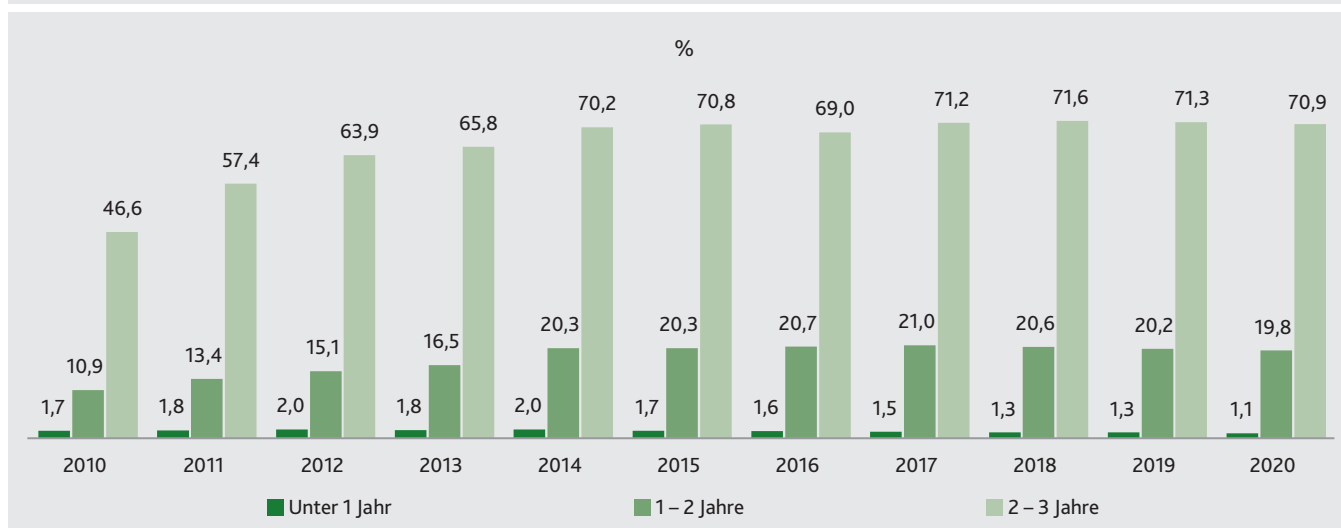
Die **Besuchsquote** ist der Anteil der Kinder, die in einer Tageseinrichtung betreut werden, an der Gesamtzahl der Kinder des entsprechenden Alters.

Die **Betreuungsquote** bezieht darüber hinaus auch solche Kinder ein, die in öffentlich geförderter Tagespflege durch eine Tagesmutter oder einen Tagesvater betreut werden. Die Betreuungsquote ist damit stets größer (oder zumindest genauso groß) wie die Besuchsquote.

Üblicherweise werden die Kinder bei beiden Quoten zum Stichtag der Erhebung (1. März) auf die Bevölkerung zum 31. Dezember des Vorjahres bezogen.



G5 Betreuungsquote der unter-3-Jährigen 2010–2020 nach Altersjahren



Fast jedes zehnte Kind ab sechs Jahren in Kindertagesbetreuung

Folgejahren wieder leicht gestiegen, sodass unterm Strich seit 2010 ein Zuwachs von drei Prozent zu verbuchen ist. Die Betreuungsquote der 6- bis unter 14-Jährigen lag im März 2020 bei 9,4 Prozent.

Knapp ein Drittel der betreuten Kinder mit Migrationshintergrund

Im Jahr 2020 hatten rund 54 500 Jungen und Mädchen in der Kindertagesbetreuung mindestens einen Elternteil mit ausländischer Herkunft. Bezogen auf alle betreuten Kinder entsprach dies einem Anteil von 32 Prozent. Differenziert nach Altersgruppen lag dieser Wert für Kinder über drei Jahren bei rund einem Drittel; im U3-Bereich hatte jedes vierte Kind mindestens einen aus dem Ausland stammenden Elternteil. Die Werte sind im Zeitverlauf gestiegen. Im Jahr 2010 lag die Zahl der betreuten Kinder mit Migrationshintergrund noch bei rund 41 300; ihr Anteil betrug gut 29 Prozent.

Werden nur die Kinder betrachtet, die ausschließlich durch eine Tagespflegeperson betreut werden, liegt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund bei nur 20,5 Prozent.

Relativ gesehen fallen die zuvor beschriebenen Zuwächse der Betreuungsverhältnisse bei Kindern mit Migrationshintergrund für alle Altersgruppen – insbesondere im U3-Bereich – stärker aus als in der Gesamtbevölkerung (32 gegenüber 21 Prozent seit 2010). Allerdings ist auch hier eine Abschwächung der Dynamik am aktuellen Rand erkennbar. Sowohl bei den Kindern unter drei Jahren (–3,4 Prozent) als auch für Kinder ab dem siebten Lebensjahr (–0,6 Prozent) waren zwischen 2019 und 2020 rückläufige Fallzahlen zu beobachten.

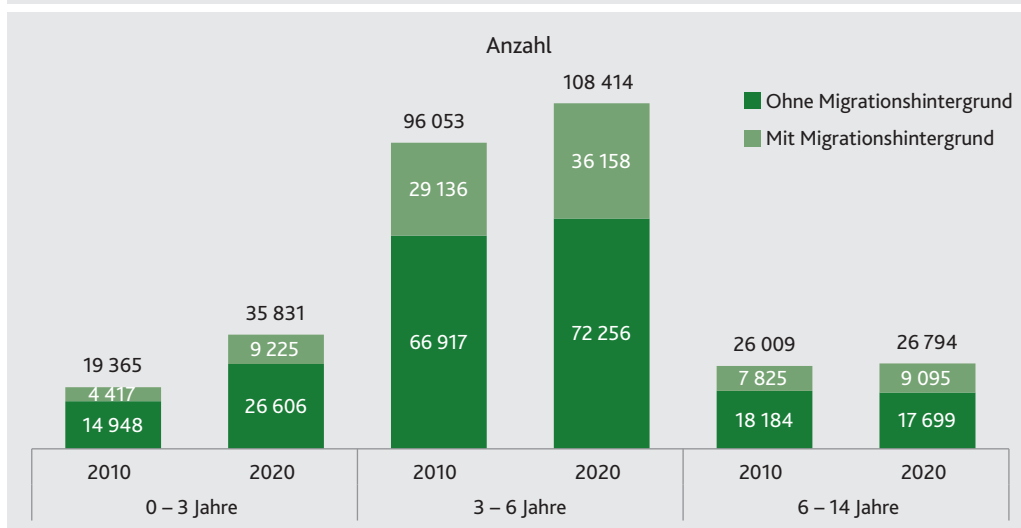
Langfristig in allen Altersgruppen starker Zuwachs bei Kindern mit Migrationshintergrund

Ausbau der Kita-Infrastruktur schreitet voran

Die außerhäusliche Kinderbetreuung findet in Rheinland-Pfalz nach wie vor überwiegend in einer Kindertagesstätte statt. Über alle Jahrgänge hinweg sind knapp 98 Prozent aller betreuten Kinder (167 200) in deren Obhut. Insbesondere im klassischen Kindergartenalter zwischen drei und sechs Jahren sind die Kindertagesstätten die dominierende Variante der Tagesbetreuung.

Kinderbetreuung überwiegend in Kindertagesstätten

G6 Kinder in Tagesbetreuung 2010 und 2020 nach Migrationshintergrund



Anzahl der Kindertagesstätten wächst kontinuierlich

Im März 2020 gab es in Rheinland-Pfalz insgesamt 2 572 Kindertagesstätten; das ist ein Anstieg um 17 Einrichtungen bzw. 0,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. In den vergangenen zehn Jahren ist deren Zahl insgesamt um 154 bzw. 6,4 Prozent gewachsen.

Jede zweite Kindertagesstätte in öffentlicher Trägerschaft

Zum Stichtag befanden sich knapp 49 Prozent aller Einrichtungen in öffentlicher Trägerschaft von Gemeinden, Gemeindeverbänden oder dem Jugendamt. Rund 26 Prozent der Tageseinrichtungen wurden von der Caritas oder einem anderen katholischen Träger und gut 16 Prozent von der Diakonie bzw. einem anderen evangelischen Träger geführt. Die übrigen Einrichtungen (neun Prozent) verteilen sich auf verschiedene private gemeinnützige und nicht-gemeinnützige Träger, darunter auch Elterninitiativen.

Ausweitung des Personals um 48 Prozent in zehn Jahren

In den Kindertageseinrichtungen waren im März 2020 insgesamt knapp 41 300 Personen beschäftigt. In den zurückliegenden zehn Jahren wurde das Personal in Kindertageseinrichtungen somit um knapp 13 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. 48 Prozent

aufgestockt. Alleine zwischen 2019 und 2020 wurden gut 1 400 Stellen geschaffen.

Rund 82 Prozent der Beschäftigten (33 900) waren als pädagogisches Personal oder in Leitungs- bzw. Verwaltungspositionen tätig; davon knapp 5,9 Prozent Männer (2010: 3,5 Prozent). Seit dem Jahr 2010 ist hier ein Zuwachs von rund 11 300 Stellen bzw. 50 Prozent zu beobachten. Diese Entwicklung vollzog sich dabei keineswegs primär aufgrund einer Substitution von Vollzeit- durch Teilzeitarbeitsverhältnisse. So hat die Summe der zu leistenden Wochenstunden im selben Zeitraum nahezu im Gleichklang um ebenfalls 50 Prozent zugelegt.

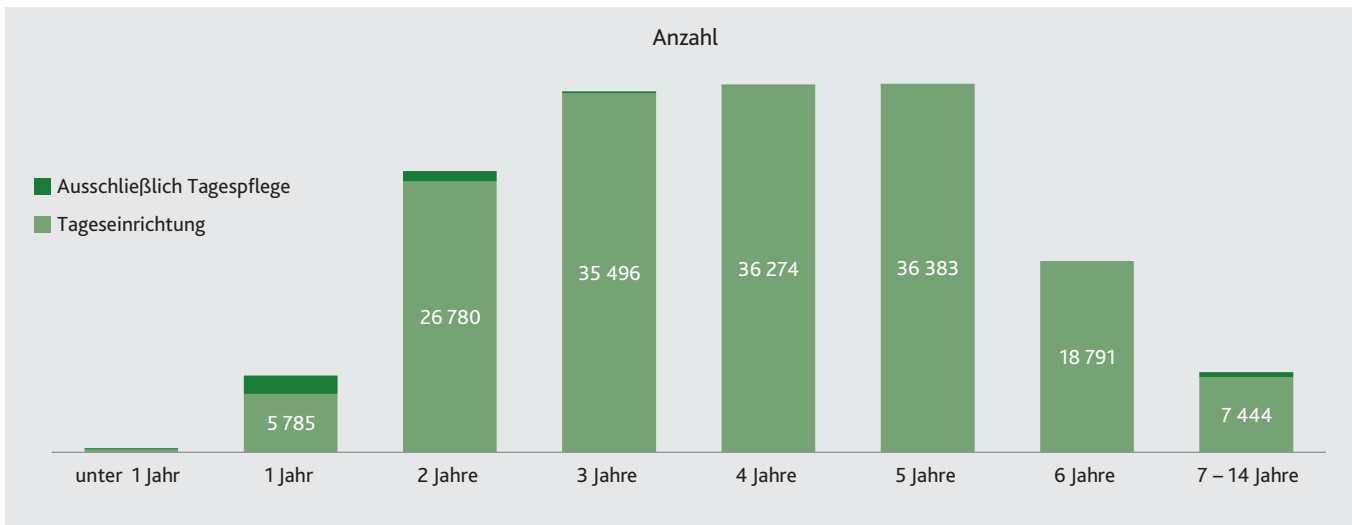
Weitere 7 400 Frauen und Männer arbeiteten im hauswirtschaftlichen oder technischen Bereich (z. B. als Küchen-, Reinigungspersonal oder Hausmeisterin bzw. Hausmeister). Das waren 2 100 bzw. 41 Prozent mehr als vor zehn Jahren.

Insgesamt bleibt festzuhalten, dass der Zuwachs an personellen Kapazitäten im zurückliegenden Jahrzehnt den Anstieg der

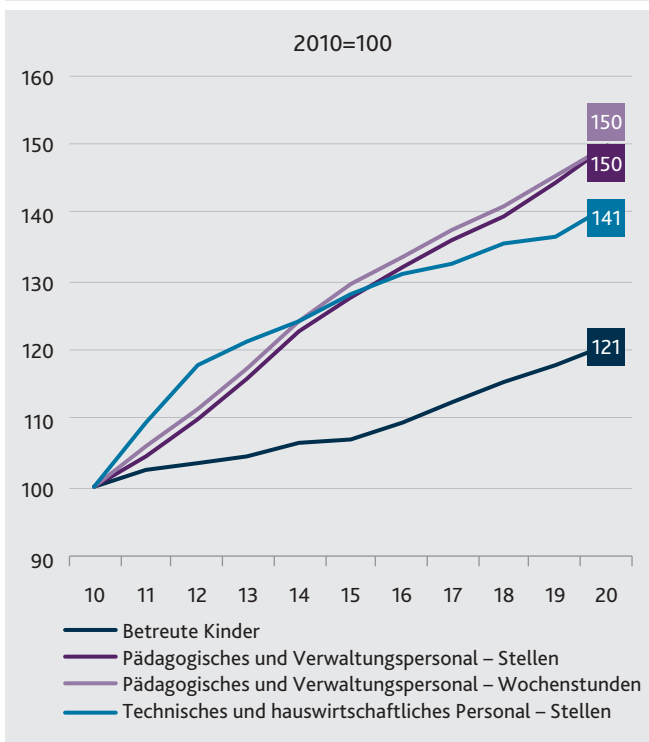
Größte Zuwächse beim pädagogischen Personal



G7 Altersstruktur der betreuten Kinder 2020 nach Art der Betreuung



G8 Betreute Kinder und Personal in Kindertageseinrichtungen 2010–2020



Betreungsverhältnisse (+21 Prozent seit 2010) deutlich übertroffen hat.

Im stark wachsenden U3-Bereich konnte der Betreuungsschlüssel durch diesen zusätzli-

chen Personaleinsatz unter vier Kinder je Erzieherin bzw. Erzieher gedrückt werden. Aber auch die Relation von älteren Kindern zu ihren Betreuungspersonen hat sich seit 2012¹ verbessert. Für Kinder von zwei bis unter acht Jahren sank der Betreuungsschlüssel von 8,6 auf 7,8.

Personalaufbau für wachsenden U3-Bereich und Verbesserung des Personalschlüssels

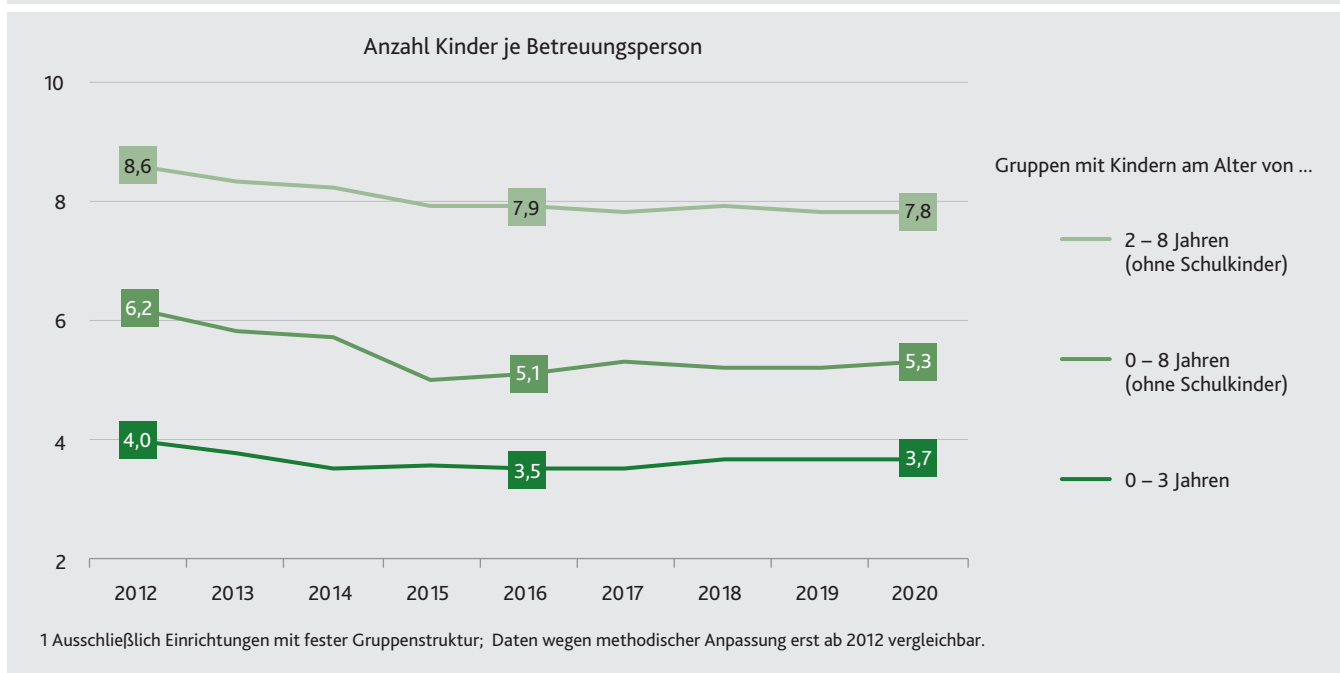
Tagespflege als alternatives oder ergänzendes Angebot

Alternativ oder in Ergänzung zur Unterbringung in einer Tageseinrichtung besteht die Möglichkeit der Betreuung durch eine Tagesmutter oder einen Tagesvater. Im März 2020 waren in Rheinland-Pfalz insgesamt mehr als 4 800 Kinder in der Obhut einer öffentlich geförderten Tagespflegeperson. Ein Teil dieser Kinder (1 000) besuchte zusätzlich eine Tageseinrichtung oder eine Ganztagschule; ausschließlich in Tagespflege waren 3 800 Kinder, was einem

Tagespflege umfasst 2,2 Prozent aller Betreuungsverhältnisse

¹ Die Berechnungen können ausschließlich für Einrichtungen mit fester Gruppenstruktur durchgeführt werden. Aufgrund einer Anpassung in der Berechnungsmethodik sind die Daten erst ab dem Jahr 2012 vergleichbar und werden daher – abweichend von den sonstigen Zeitreihen in diesem Beitrag – erst ab diesem Zeitpunkt publiziert.

G9 Entwicklung des Personalschlüssels in Kindertageseinrichtungen 2012–2020¹



Anteil von 2,2 Prozent an allen in Rheinland-Pfalz betreuten Kindern entspricht.

3- bis 6-jährige beanspruchen selten Tagespflege

Die öffentlich geförderte Kindertagespflege wird insbesondere für die Betreuung der Kleinsten in Anspruch genommen. Während der Anteil der Kinder, die ausschließlich in Kindertagespflege betreut werden, im Alter zwischen drei und sechs Jahren jeweils deutlich unter einem Prozent liegt, wird im ersten Lebensjahr noch jede dritte außerhäusliche Kinderbetreuung (35,3 Prozent) über Pflegeeltern organisiert; im zweiten Lebensjahr trifft dies immer noch auf fast jeden vierten Fall (23,9 Prozent) zu. Aber auch für Kinder im Schulalter ab sieben Jahren hat die Tagespflege mit einem Anteil von sieben Prozent eine gewisse Bedeutung (siehe G7).²

² Die Verhältnisse verändern sich nur unwesentlich, wenn zu den Kindern in ausschließlicher Tagespflege auch die 1 000 Kinder hinzugerechnet werden, die neben der Tagespflege zusätzlich eine Kindertagesstätte oder eine Ganztagschule besuchen. Ausnahme in der Altersgruppe ab sieben Jahre, dort steigt der Anteil von 6,1 auf 10,7 Prozent.

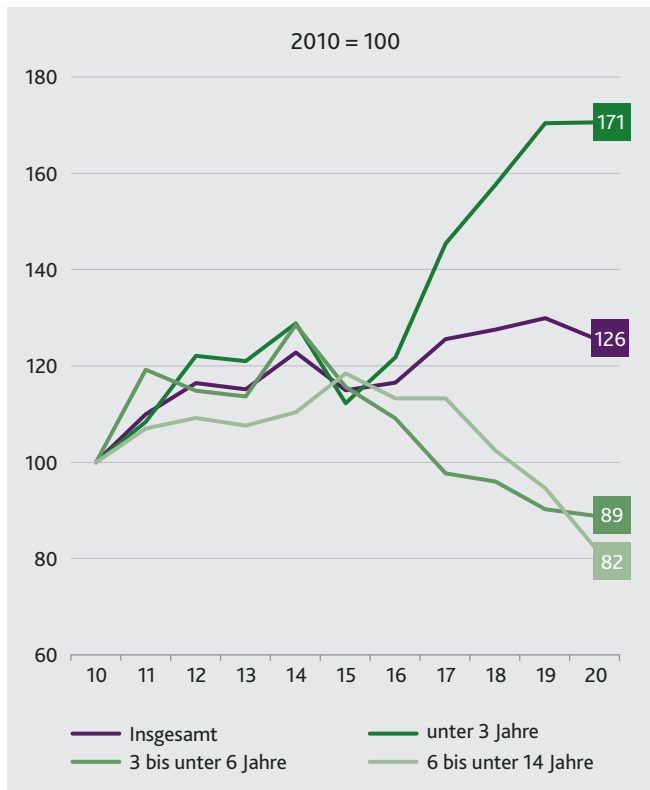
Wird die Entwicklung der Betreuungsverhältnisse nach Altersgruppen betrachtet, stechen die sehr unterschiedlichen Dynamiken ab den Jahr 2016 ins Auge. Die Anzahl der Kinder unter drei Jahren, die von einer Tagesmutter oder einem Tagesvater betreut werden, ist seither – aufbauend auf einem längerfristigen Wachstumstrend – kontinuierlich gestiegen und lag im März 2020 um 71 Prozent über dem Niveau von 2010. Die Fallzahlen für Kinder ab sechs Jahren waren hingegen seit diesem Zeitpunkt rückläufig und unterschreiten den Stand des Jahres 2010 mittlerweile deutlich (drei bis unter sechs Jahre: –11 Prozent; sechs Jahre und mehr: –18 Prozent).

U3-Bereich wächst langfristig, seit 2016 weniger ältere betreute Kinder

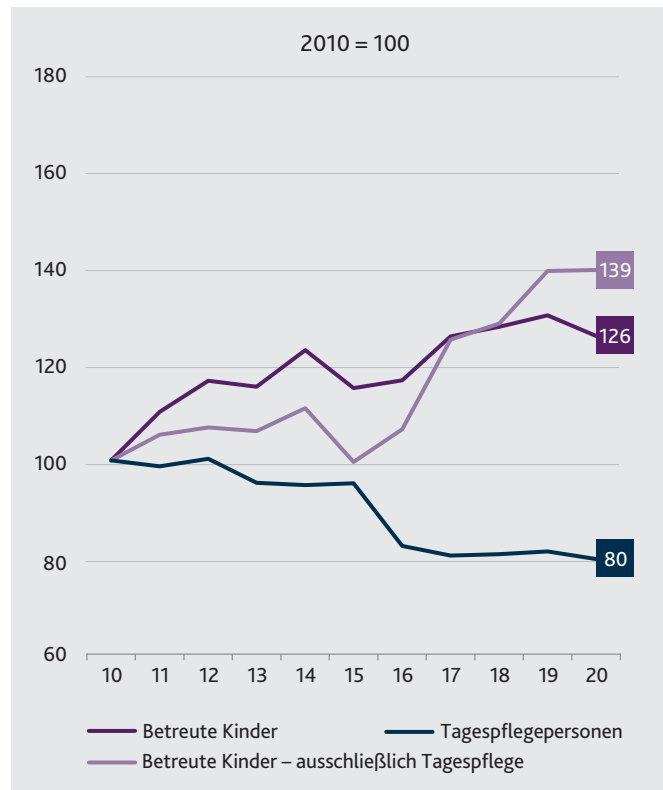
Per Saldo verbleibt ein Anstieg um knapp 1 000 Kindern (+26 Prozent) in Betreuung von Tagespflegeeltern, der jedoch – anders als in den Kindertagesstätten – nicht durch zusätzliche Betreuungskräfte aufgefangen wurde. Vielmehr waren Anfang März nur



G10 Betreute Kinder in der Kindertagespflege 2010–2020 nach Alter



G11 Betreute Kinder und betreuende Personen in der Kindertagespflege 2010–2020



noch gut 1 500 Tagespflegepersonen bei den rheinland-pfälzischen Jugendämtern registriert und damit 20 Prozent weniger als 2010.

Immer mehr
Betreuungs-
verhältnisse
pro Tagespfle-
geperson

Möglich war diese Entwicklung, weil jede Tagespflegeperson im Mittel für eine immer größere Anzahl Kinder die Betreuung übernommen hat. Während der Anteil derjenigen, die drei oder weniger Kinder betreuten, im Jahr 2010 noch bei 88 Prozent lag, ist dieser im Jahr 2020 bis auf knapp 63 Prozent geschrumpft. Jede zehnte Tagespflegeperson (zwölf Prozent) betreute zuletzt sechs und mehr Kinder (2010: 2,3 Prozent).

Große regionale Unterschiede

Die Betrachtung der Betreuungsquoten auf der Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise zeigt insbesondere bei Kindern unter

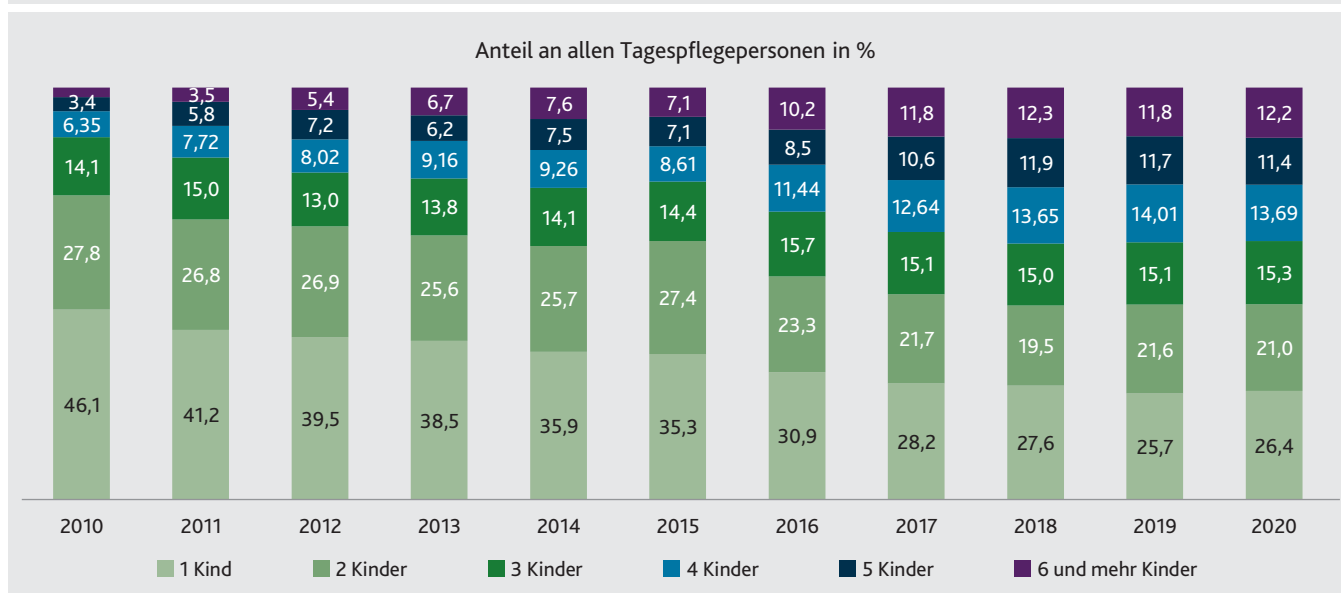
drei Jahren große regionale Unterschiede.³ Demnach werden in den Landkreisen – relativ betrachtet – mehr Kinder dieser Altersgruppe außerhalb des Elternhauses betreut (32,5 Prozent) als in den kreisfreien Städten (27,6 Prozent). Die Spanne reicht bei den kreisfreien Städten von 18,2 Prozent in Frankfurt bis zu 36,8 Prozent in Speyer. Die niedrigste Betreuungsquote bei den Landkreisen ist in Birkenfeld mit 24,1 Prozent zu beobachten; an der Spitze liegt die Südpfalz mit 41,3 Prozent.

Größte Differenzen bei Betreuungsquoten der Kinder unter drei Jahren

Auch in der zeitlichen Entwicklung zeigen sich regional große Unterschiede. Im

³ Bei der Interpretation der Zahlen ist zu beachten, dass die Betreuungseinrichtungen auch von Kindern aus anderen (benachbarten) kreisfreien Städten und Landkreisen aufgesucht werden können. Die Berechnung der Quoten bezieht sich aber auf die Bevölkerung des jeweiligen Gebietes, sodass sich auch Quoten von mehr als 100 Prozent ergeben können (siehe auch T2).

G12 Geförderte Betreuungsverhältnisse je Tagespflegeperson 2010–2020



Auch in der zeitlichen Entwicklung große regionale Unterschiede

Zehn-Jahres-Vergleich ist die Betreuungsquote der unter 3-Jährigen in nahezu allen 36 Verwaltungsbezirken des Landes deutlich gestiegen.

Die größte Zunahme zwischen 2010 und 2020 gab es unter den Landkreisen in Cochem-Zell; hier stieg die Betreuungsquote um 16,5 Prozentpunkte. Schlusslicht ist der Landkreis Kaiserslautern mit einem Plus von 0,1 Prozentpunkten.

In den kreisfreien Städten reicht die Entwicklung von einer Zunahme um lediglich 1,8 Prozentpunkte in der Stadt Frankenthal bis hin zu einem Zuwachs um 16,5 Prozentpunkte in Zweibrücken.

Geringere Spannweite bei den 3- bis unter 6-Jährigen

In der Gruppe der 3- bis unter 6-Jährigen ist die Spannweite der Betreuungsquoten geringer. Sie liegt zwischen 84,7 Prozent in der Stadt Ludwigshafen und 102,5 Prozent in der Stadt Landau; bei den 6- bis unter 14-Jährigen reicht sie von 5,9 Prozent im Landkreis Birkenfeld bis hin zu 18,6 Prozent in der Stadt Speyer.

Covid-19-Pandemie und Datenqualität

Die Erhebung zum Stichtag 1. März 2020 fiel unmittelbar in die erste Welle der Covid-19-Pandemie, die als solche am 11. März 2020 von der WHO eingestuft wurde. Bereits zum 16. März 2020 erfolgte in allen Bundesländern eine Umstellung von Kindertagesstätten und Schulen auf einen Notbetrieb. Im Erhebungsgeschäft machte sich dies zunächst durch eine vergleichsweise hohe Anzahl von Meldestellen bemerkbar, die um eine Fristverlängerung bei der Beantwortung der Statistik baten.

Letztlich waren die pandemiebedingten Verzögerungen im Bereich der Datenlieferungen jedoch nur marginal, da sich das Antwortverhalten in der Folgezeit normalisierte. Zum Teil konnte das zuständige Personal die Datenlieferung nach erfolgreichem Anlaufen des Notbetriebs sogar zügiger als unter Volllastung bearbeiten. Mit Abschluss der Erhebung lag von allen rheinland-pfälzischen Kindertagesstätten ein vollständiger

Erhebung 2020 während der „1. Corona-Welle“ mit Lockdown

Lediglich leichte Verzögerungen im Meldeprozess



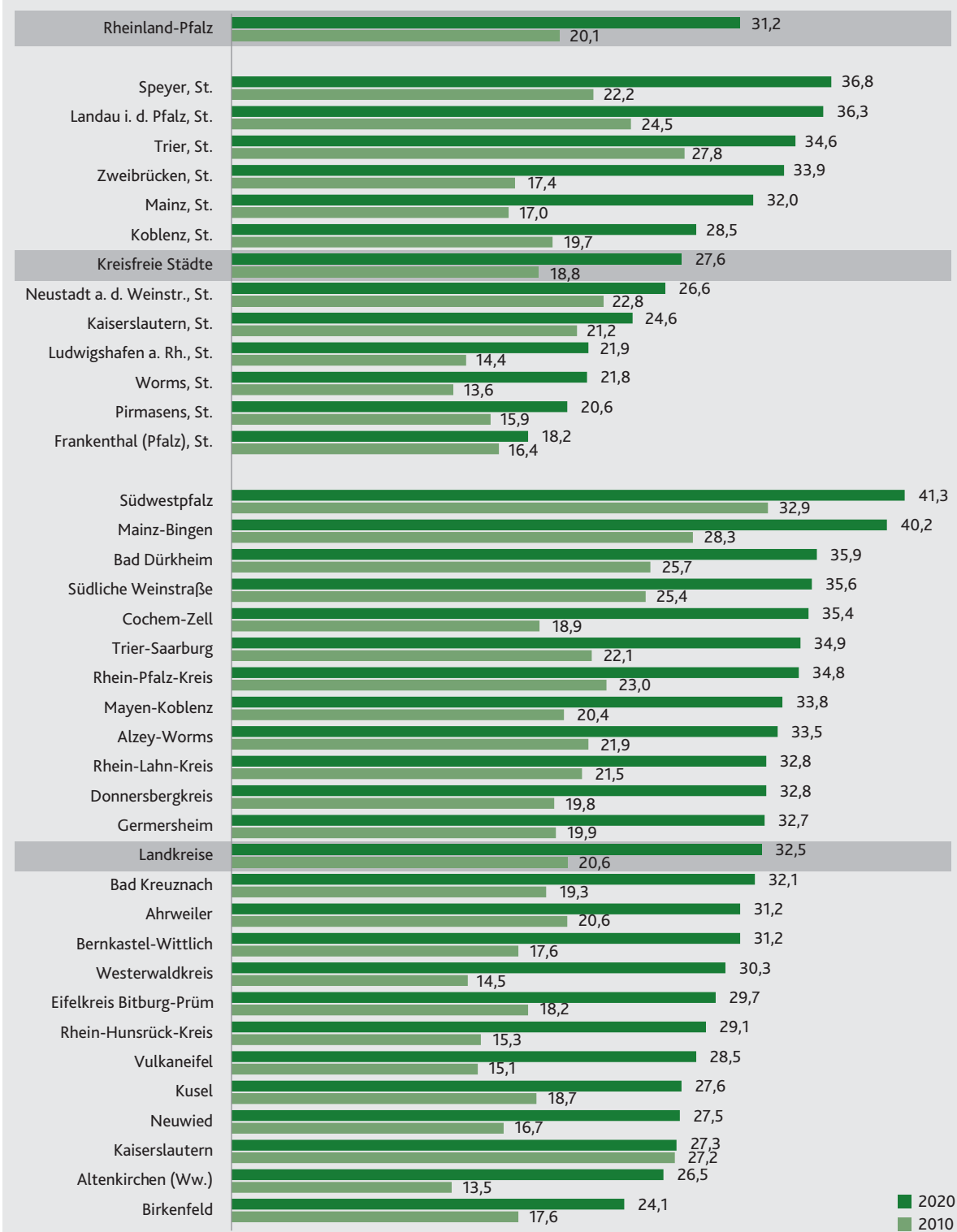
T2 Betreute Kinder, Kindertageseinrichtungen und Tagespflegepersonen 2020 nach Verwaltungsbezirken

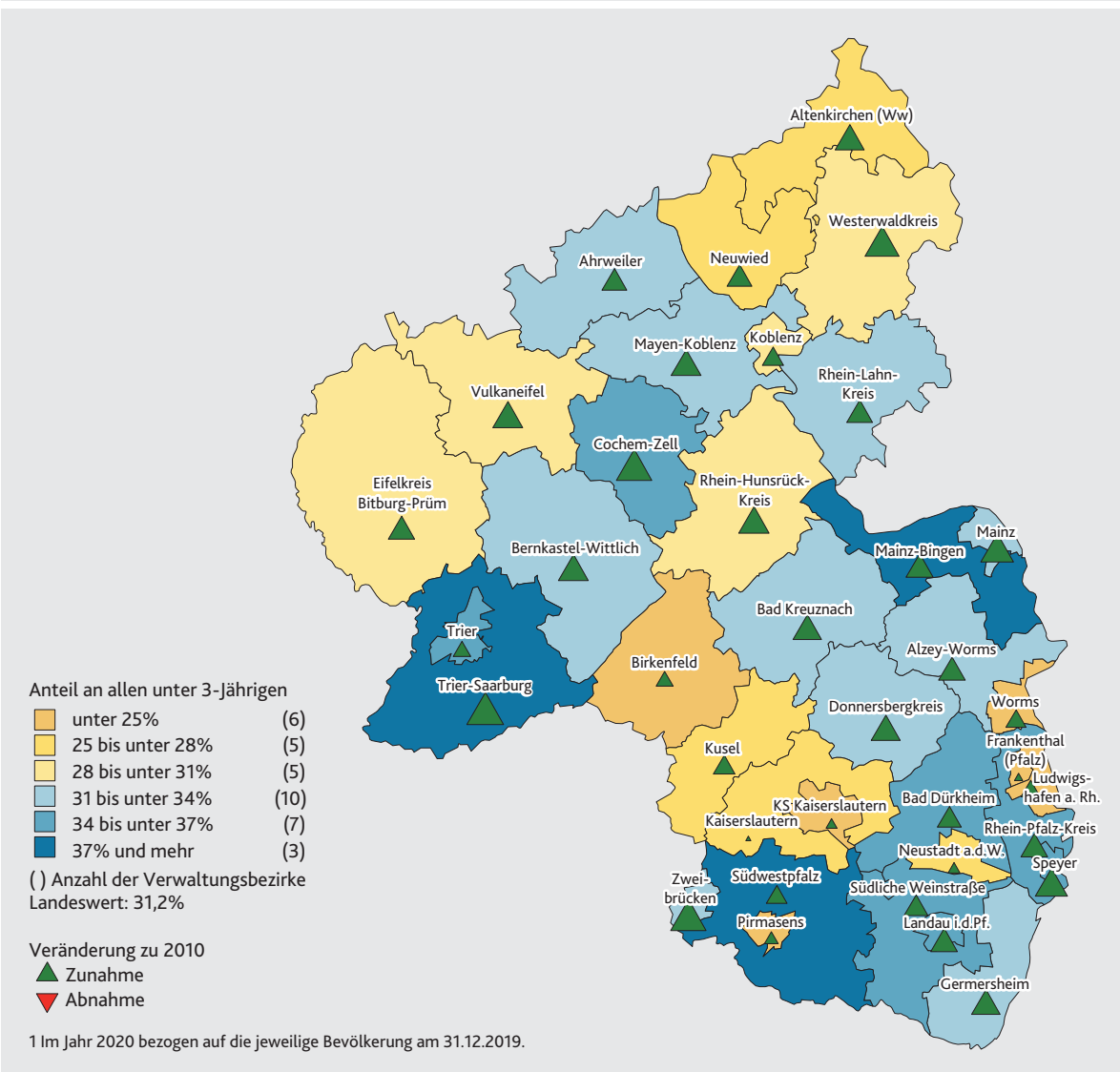
Verwaltungsbezirk	Betreute Kinder insgesamt	Alter in Jahren						Darunter ausschließ- lich in Tagespflege	Tagesein- richtungen	Tagespfle- gepersonen
		0 – 3		3 – 6		6 – 14				
		zusammen	Betreuungs- quote ¹	zusammen	Betreuungs- quote ¹	zusammen	Betreuungs- quote ¹			
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	%	Anzahl	
Frankenthal (Pfalz), St.	1 921	269	18,2	1 319	86,9	333	9,4	2,3	26	15
Kaiserslautern, St.	3 690	717	24,6	2 275	87,3	698	11,3	2,1	59	26
Koblenz, St.	4 551	897	28,5	2 773	93,7	881	12,3	3,9	64	63
Landau i. d. Pfalz, St.	2 045	454	36,3	1 250	102,5	341	11,3	2,3	34	18
Ludwigshafen a. Rh., St.	7 954	1 272	21,9	4 860	84,7	1 822	13,5	3,3	94	91
Mainz, St.	9 101	2 002	32,0	5 437	95,1	1 662	12,1	3,6	130	83
Neustadt a. d. Weinstr., St.	2 259	394	26,6	1 487	97,8	378	10,6	1,6	37	13
Pirmasens, St.	1 506	209	20,6	988	88,6	309	11,5	0,9	33	9
Speyer, St.	2 443	505	36,8	1 281	96,0	657	18,6	6,1	35	48
Trier, St.	4 851	1 002	34,6	2 721	95,2	1 128	16,5	6,6	69	158
Worms, St.	3 499	570	21,8	2 312	92,1	617	9,9	6,5	54	60
Zweibrücken, St.	1 461	301	33,9	810	90,5	350	15,0	2,0	28	16
Ahrweiler	4 951	1 102	31,2	3 240	94,5	609	7,1	2,7	70	38
Altenkirchen (Ww.)	4 844	956	26,5	3 276	92,3	612	6,6	3,2	80	67
Alzey-Worms	5 852	1 274	33,5	3 736	97,6	842	8,8	2,6	84	46
Bad Dürkheim	5 620	1 224	35,9	3 423	97,1	973	11,0	2,2	91	32
Bad Kreuznach	6 515	1 401	32,1	4 212	97,6	902	8,0	0,4	102	14
Bernkastel-Wittlich	4 489	956	31,2	2 992	95,0	541	7,0	0,7	76	19
Birkenfeld	2 803	548	24,1	1 940	90,1	315	5,9	0,2	49	6
Cochem-Zell	2 264	534	35,4	1 459	98,7	271	6,9	0,9	44	25
Donnersbergkreis	3 040	689	32,8	1 983	97,3	368	6,9	0,5	51	11
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 991	873	29,7	2 646	91,7	472	6,6	1,6	58	45
Germersheim	6 118	1 246	32,7	3 722	97,4	1 150	12,2	1,9	85	39
Kaiserslautern	4 495	970	27,3	3 024	94,9	501	6,4	1,6	70	35
Kusel	2 503	532	27,6	1 664	91,6	307	6,7	1,0	47	28
Mainz-Bingen	10 293	2 389	40,2	6 122	96,8	1 782	11,0	2,2	149	78
Mayen-Koblenz	9 294	2 024	33,8	5 837	94,9	1 433	9,5	1,8	132	62
Neuwied	7 010	1 471	27,5	4 643	89,6	896	6,7	1,5	96	38
Rhein-Hunsrück-Kreis	4 072	809	29,1	2 753	96,6	510	7,3	0,2	61	21
Rhein-Lahn-Kreis	4 929	1 052	32,8	3 218	94,8	659	7,8	1,4	86	42
Rhein-Pfalz-Kreis	7 285	1 585	34,8	4 559	96,1	1 141	10,3	2,9	101	78
Südliche Weinstraße	4 522	1 013	35,6	2 899	97,3	610	8,0	3,6	74	58
Südwestpfalz	3 875	905	41,3	2 248	97,9	722	12,3	1,0	73	27
Trier-Saarburg	6 636	1 608	39,4	4 262	98,0	766	6,8	1,7	80	59
Vulkaneifel	2 127	411	28,5	1 442	94,7	274	6,9	1,7	29	19
Westerwaldkreis	8 230	1 667	30,3	5 601	96,7	962	6,5	0,4	121	18
Rheinland-Pfalz	171 039	35 831	31,2	108 414	94,5	26 794	9,4	2,2	2 572	1 505
kreisfreie Städte	45 281	8 592	27,6	27 513	91,7	9 176	12,7	3,8	663	600
Landkreise	125 758	27 239	32,5	80 901	95,4	17 618	8,3	1,7	1 909	905

¹ Kinder in Kindertageseinrichtungen oder Kindertagespflege am 1. März 2020 bezogen auf die Bevölkerung entsprechenden Alters am 31. Dezember 2019.

G13 Betreuungsquote der unter 3-Jährigen 2010 und 2020 nach Verwaltungsbezirken

Anteil der unter 3-Jährigen in Kindertagesbetreuung an allen unter 3-Jährigen in %



K1 Betreuungsquote der unter 3-Jährigen am 1. März 2020¹ nach Verwaltungsbezirken

Datensatz vor. Eine Verzerrung der Ergebnisse durch Antwortausfälle infolge der Pandemie ist daher nicht gegeben.

Keine Anhaltspunkte für statistische Untererfassung

Im Rahmen der Plausibilitätsprüfung durch das Statistische Landesamt erfolgten zudem im Rahmen eines Vorjahresvergleiches Nachfragen bei sämtlichen Einrichtungen, bei denen sich die Anzahl von Personal oder betreuten Kindern im Vergleich zum Vorjahr merklich verändert hat. Somit kann eben-

falls ausgeschlossen werden, dass Einrichtungen – anders als im Erhebungskonzept vorgegeben – nicht die Vertragsverhältnisse zum Stichtag, sondern die Anzahl von Personal und Kindern im Rahmen der Notbetreuung meldeten.

Markus Elz, Volkswirt M. Sc., leitet das Referat „Soziales, Gesundheit, Rechtspflege“.